





## Briefkasten.

\*\*\* Deutsch-Südwafrika. Ein Herr Hauptmann stellte uns einen Brief aus Südwafrika zur Verfügung, der für manchen Leser von Interesse sein dürfte und deshalb nachstehend, wenn auch etwas gekürzt, zum Abdruck gelangt: „Heute habe ich den 20. Januar 1907. Geedter Herr Hauptmann! Gestern, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, erhielt ich zu meiner großen Freude zwei Pakete von meiner lieben Kompanie und eins von der C. S. St. im Namen des Regiments. Die Sachen waren noch alle in gutem Zustande, und ich kann sie sehr gut gebrauchen, denn die Tage sind hier sehr heiß, die Nächte sehr kühle, und die man immer in Gottes freier Natur liegt, also man sich leicht eine Erkrankung zu. Herr Hauptmann wird es schon in der Zeitung gelesen haben, daß sich hier am 28. 12. 1906 der Kapitän Johannes Christian mit seinen Leuten dem Oberleutnant v. Ekorff gestellt und 102 Gewehre und 400 Patronen abgegeben hat. Da ich nun hier seit 8. 11. 1906 von Herren Oberleutnant v. Ekorff zu den Bondels kommandiert bin, so habe ich am 28. 12. die Gewehre und Patronen den Bondels persönlich abgenommen. Diese Unterwerfung war uns Südwafriern ein wertvolles Bewährungsgericht. Endlich haben wir den hinterlistigen Feind besiegt und ihn zur Unterwerfung gezwungen. Wir haben schwere Stunden und Strapazen überstanden, aber jeder hat es gern getan und dem Vaterlande gezeigt, daß die alte deutsche Treue und Tapferkeit noch vorhanden ist. Die Heldenritter haben jetzt besondere Blüte angewiesen bekommen und stehen unter militärischer Aufsicht. Was meine Rückkehr betrifft, so sind die Transporte bei der Ausreise von Deutschland nach dem A.-B.-C. genannt und gehen auch wieder in dieser Reihenfolge nach Hause. Bis jetzt sind nur immer Krankentransporte nach Hause gefahren, da nun aber der Krieg hier zu Ende ist, so gehen jetzt alle Monate Transporte ab. Bis Buchstaben H. sind sie diesen Monat zusammengezogen. Mein Transport ist P. und geht im März oder April ab, sodass er nach Ostern in Kuxhaven eintreffen wird. Von da aus werden wir, wie ich von heimgekommenen Kameraden erfahren habe, erst 4 bis 6 Wochen von der Schutztruppe beurlaubt und nach diesem dem Regiment überwiesen. Ich freue mich schon, wieder beim alten Regiment und bei der alten Kompanie eintreten zu können. Mit unterstünftigstem Dank und Gruß Wunderlich, Sergeant, 1. Gruppen-Kompanie.“

\*\*\* Bergkraft-Abonnement. (10 Pf.) „Ich habe gehört, daß jedermann den Reichstagssitzungen in Berlin bewohnen darf. Bei meinem kurzen Aufenthalt von einem, höchstens zwei Tagen kann ich mich doch unabhängig erkundigen, wohin ich mich dann wenden muß, weshalb ich Dich bitte, mir Antwort geben zu wollen. Hat vielleicht vor einiger Zeit in Deinem Blatte von einem dreißährigen Steuererlass an Veteranen etwas gestanden? Wohin ist das Gesetz zu richten? Ich glaube, davon geflehen zu haben.“ — Wer einer Reichstagssitzung bewohnen will, muss sich möglichst am Tage vorher, in das Reichstagssäubchen bemühen und dort um eine Eintrittskarte bitten. Was Deine zweite Frage betrifft, so wird Veteranen bis zu einem Einkommen von 1100 Mark Steuererlass gewährt. Besuche sind an die zuständige Steuerbehörde zu richten. Seht zu empfehlen ist ein diesbezüglicher Vermerk auf der Steuer-deklaration.

\*\*\* R. J. (50 Pf.) „Bezugnehmend auf die Briefkastennotiz vom 18. Februar d. J. unter D. L. betreffend den Betrieb von Tee, bitte ich um Auskunft: „Sind die Herstellung und der Verkauf irgend eines Geheimmittels landes- oder reichsgelebt verboten, eventuell ist beides etwa im Königreich Preußen erlaubt?“ — Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln für Krankheiten der Menschen und Tiere ist verboten, jedoch soll als Geheimmittel ein Mittel nicht gelten, wenn seine Bestandteile und Gewichtsmengen sofort bei der Ankündigung in gemeinverhältnischer Weise und vollständig zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. (Ministerial-Verordnung vom 29. Mai 1805 und 18. November 1807). Uebrigens enthält die Reichsverordnung vom 22. Oktober 1901 in Beilage A das Verzeichnis der Zubereitungen, die außerhalb der Apotheken nicht als Heilmittel verkaufen dürfen, und in Beilage B das Verzeichnis der Stoffe, die außerhalb der Apotheken überhaupt nicht verkaufen dürfen. Soweit nur der Verkauf reichsgelebt freigegeben ist, kann er auch landesgelebt nicht verboten werden; dies gilt insbesondere von Geheimmitteln. Der Handel mit Drogen und chemischen Erzeugnissen für Heilmittel ist zu untersagen, wenn seine Handhabung Leben und Gesundheit von Menschen gefährden (§ 85 der Gewerbeordnung), und sind die Heilmittel vom Verkaufe im Umlauf herhalten, so weit sie Geheimmittel ausgeschlossen (§ 56 der Gewerbeordnung). In Preußen bestehen ähnliche Bestimmungen.“

\*\*\* Neffe E. C. (50 Pf.) „Ich bitte Dich um Deine Meinung über Heilung oder doch wesentliche Veränderung einer Varicose (Krampfadernbruch). Die Varicose ist linsförmig und etwa in der Größe einer Walnuss. In meinem 15. Lebensjahr wurde ich daran aufmerksam; als ich im 18. Lebensjahr jährende Schmerzen erfuhr, riet man mir, ein Suspensorium zu tragen, das ich bei meiner Einstellung beim Militär (Infanterie) auf ziemlich ein Jahr ablegte, bis bei den größeren Märschen sich wieder Schmerzen einstellten, die mich zwangen, das Suspensorium wieder zu tragen, was ich noch jetzt, in meinem 24. Jahre, tue. Schmerzen habe ich keine. Das einzige, weswegen ich von der Varicose befreit sein möchte, sind eineseitige Gemütsverstimmungen, die ihre Ursache darin haben, daß ich mich gerade mit solchem Bruch behaftet weiß, und andererseits, daß ich immer ein Suspensorium tragen soll! Es gibt nun wohl in der Haupstadt zwei Arten der Heilung: 1. durch operativen Eingriff; 2. durch Naturheilverfahren. Meine Frage ist nun folgende: Rägt Du mir zur Operation, die ja nicht besonders gefährlich sein soll, oder was verprübst Du Dir vom Naturheilverfahren (stähl. Schilder)?“ — Deine Erkrankung kann nur durch eine an und für sich harmlose Operation geheilt werden.“

\*\*\* W. H. „Gäbe Sie Interesse für eine Neuherierung eines Deutschen in Südamerika über den Erfolg unserer Reichstagswahlen haben, gebe ich Ihnen nachstehende Zeilen aus einem fürstlich aus Buenos Aires eingetroffenen Briefe zum eventuellen Abdruck: „In Deutschland muß es schwer hingegangen sein während der Reichstagswahlen. Durch die hiesigen großen Zeitungen waren wir hier genau über den Gang der Wahlen unterrichtet; es war ein Weltereignis, auch jeder Nichtdeutsche sprach hier davon. Für uns Deutsche im Auslande hing ja alles von dem Ausgang dieses Kampfes ab; entweder achtete man uns wie feindselig, oder man mukte mit Schamröte im Gesicht einhergehen und sich ausputzen lassen, das man ein Deutscher ist. Alle diese furchtindigen Männer und alle diese die Arbeiter tyrannisierenden Sozialistensührer sollten erst zehn Jahre lang im Auslande ihr Brot verdienen müssen, ehe sie als Reichstagsabgeordneten austreten dürfen. Sie sollten sehen, wie diese ihre Ansichten ändern würden. Ihr Sachsen habt einmal ordentlich reine gemacht mit den Noten! Bravo! Ich kann diese Stimmung nachfühlen, nachdem ich voriges Jahr selbst Gelegenheit hatte, die Verhältnisse in Argentinien, Chile, Paraguay usw. kennenzulernen.“ — Beste Dank!“

\*\*\* L. in R. (10 Pf.) „Musste meine Tochter, die auf einem Rittergut als Stubenmädchen dient und vierjährlich ihren Lohn erhält, nach Ablauf des ersten Jahres aber wieder fort will, vierteljährlich oder monatlich aufzuhören? Die §§ 19 und 20 der Gesetzesordnung für das Königreich Sachsen scheinen sich in diesem Falle zu widersetzen. Nach den Erläuterungen zu § 20 scheint, trotz vierteljährlicher Lohnzahlung, die Ablösung am 1. des letzten Monats vor Abgang zulässig. Ein Vertrag besteht nicht, auch ist sonst über die Dauer der Dienstzeit nichts vereinbart worden.“ — Ihre Tochter kann auch bei vierteljährlicher Lohnzahlung noch am 1. des jeweiligen Monats ländigen, mit dessen Ablauf der Dienstvertrag erloschen soll.“

\*\*\* G. W. in B. (50 Pf.) „Eine junge Dame, 22 Jahre alt, welche früher schwierig geboren und getragen hat, empfindet schon seit einiger Zeit ein fortwährendes Knacken im Arm, Achsel und Schulter aufgesetzt, als auch mit leichten Bläschenleiden einhergehend. Bis jetzt hat sich jedoch noch keine Besserung gezeigt. Bei ungünstiger Witterung der betreffende junge Dame leidet unter dem Reiben zu fiebern. Sollte dieses Knacken durch das Flehen gekommen sein, oder ist es eine Blutankunftsart? Die Behandlung mehrerer Ärzte ist erfolglos geblieben.“ — Es handelt sich nach den geschilderten Symptomen vorzüglich um eine sogenannte rheumatische Erkrankung. Das frühere schwere Leben ist nicht schuld an diesen Veränderungen. Sind noch keine inneren Mittel, z. B. Job, die allein hier etwas versprechen können, zur Anwendung gelangt? Dringend ist außer diesen Mitteln der Gebrauch eines Bades, z. B. Teplik, Elster usw., zu raten. Sehen Sie sich wegen dieser Vorläufe sofort mit Ihrem Arzt nochmals in Verbindung.“

\*\*\* R. D. Kopf. „Ich bin Witwe und mein Mann hat außer mir noch zwei Söhne und eine Tochter hinterlassen. Da mein Mann Beamter mit möglichen Einkommen war und die beiden Söhne als Studenten sehr viel Geld gespart haben, so ist nur ein ganz kleiner Vermögen vorhanden. Meine Pension, wenn auch gering, langt ja für mich zu; aber es ist mir nicht möglich, für meine Tochter, die gern weiterbildung möchte, eine Aussteuer zu beschaffen, die wenigstens eingeschränkt dem Stande des Bediugungs entspricht. Meine beiden Söhne haben bereits das Pflichtschulgefecht absolviert, was jetzt noch jeder Erde erhalten soll, sie wollen sich aber diese zu ihrer Ausbildung, zum Militärdienst usw. aufgewandten Kosten bei der Erteilung nicht in Unrechnung bringen lassen. Unter Kosten steht nichts, ohne zu testieren. Ich und meine Tochter stehen deshalb beinahe verarmt da, während meine Söhne sehr gute Auskommen durch die elterliche Fürsorge haben. Kann ich im Interesse meiner Tochter verlangen, daß bei der Erteilung den beiden Söhnen das, was sie schon vormeg haben, in Rechnung gebracht wird?“ — Die Söhne sind verpflichtet, die Auswendungen für die Fortbildung zu einem Beruf insofern zur Ausgleichung zu bringen, als sie das den Vermögensverhältnissen ihres verstorbenen Mannes entsprechende Maß übersteigen haben. In Ihrem Falle scheint die Voraussetzung zu bestehen. Wie die Verhältnisse liegen, berücksichtigt das Verhalten Ihres Herren Sohne nicht gerade sympathisch.“

\*\*\* Richter Auguste. (30 Pf.) „Ich möchte gern Wochenspaziergänger werden. Wo kann man einen solchen Kurus durchmachen? Was für Bedingungen werden gestellt und wie hoch beläuft sich der Kostenpunkt?“ — Erfüllt Dich persönlich in der Königl. Frauenklinik, Poltenhauerstraße, wo Du über den richtigen Weg Vorbild erhalten wirst.“

\*\*\* E. S. (50 Pf.) „Kannst Du mir sagen, weshalb auf dem Königl. Schloß die Standarte weht, während unter König vereift ist?“ — Die Standarte bleibt auf dem Schloß solange, als auch die Königliche Witwe deshalb residirt. Sobald Ihre Majestät am Sonntage das Schloß verlassen hatte, wurde die Standarte eingezogen.“

\*\*\* Besorgte Mutter. Antwort: Die Wurmpflage ist eine Parasitenkrankheit, von der wohl die meisten Menschen befreit werden und die je nach der Häufigkeit und Art der Würmer den ganzen Organismus in Mitleidenschaft zieht. Häufig kommt es vor, daß Menschen jahrelang Eingeweidewürmer mit sich herumtragen, ohne daß sie eine Ahnung von der Existenz derselben haben. Die Folge davon ist, daß sie auf Drogen, Darms, Gallen- oder Leberleiden klagend, bis sie oft nur durch einen Zufall die Entdeckung der eigentlich Ursache ihres Leidens machen. Durch sicher wirkende Mittel wird das lästige Nebeldämmen in kürzester Zeit beseitigt und der schleimbare Sekretum bestellene verhindert wieder seicht und gesund sein Tagewerk. Bei Kindern jeden Alters grafiert die Wurmpflage am häufigsten und läßt gerade dort selbst auf die Dauer sehr nachteilige Wirkungen aus, da die Würmer, seien es Milben, Spul- oder Eingeweidewürmer . . . von letzterer Seite führt der Hund sehr oft sieben verschiedene, auf den Menschen leicht übertragbare Arten bei sich . . . die besten Salze, bevor sie für den Organismus verwendet werden, ausstrahlen. Als die beste Zeit, die verschiedenen Sorten Eingeweidewürmer zu vertreiben, gilt von jeder der Monat März. Durch die gewöhnlichen Wurmmittel, wie Wurmlosen, Santoninzelchen, Wurmholzlaude usw., kommt man nur selten zum Sieg, weil von diesen Präparaten die Würmer meist nur betäubt, aber nicht getötet werden; durch die Medikinalrat Dr. Rückenmeisterischen Wurmpräparate, welche in der Salomonische Apotheke, Dresden-Alstadt, Neumarkt 8, hergestellt werden, können die Eingeweidewürmer mitnahm der Haut und sonstige Dermatitissymptome in kürzester Zeit völlig vernichtet werden.“

\*\*\* R. J. (50 Pf.) „Bezugnehmend auf die Briefkastennotiz vom 18. Februar d. J. unter D. L. betreffend den Betrieb von Tee, bitte ich um Auskunft: „Sind die Herstellung und der Verkauf irgend eines Geheimmittels landes- oder reichsgelebt verboten, eventuell ist beides etwa im Königreich Preußen erlaubt?“ — Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln für Krankheiten der Menschen und Tiere ist verboten, jedoch soll als Geheimmittel ein Mittel nicht gelten, wenn seine Bestandteile und Gewichtsmengen sofort bei der Ankündigung in gemeinverhältnischer Weise und vollständig zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. (Ministerial-Verordnung vom 29. Mai 1805 und 18. November 1807). Uebrigens enthält die Reichsverordnung vom 22. Oktober 1901 in Beilage A das Verzeichnis der Zubereitungen, die außerhalb der Apotheken nicht als Heilmittel verkaufen dürfen, und in Beilage B das Verzeichnis der Stoffe, die außerhalb der Apotheken überhaupt nicht verkaufen dürfen.“

\*\*\* Carl Leberecht H. „Mein Sohn, welcher das Gymnasium besucht, hat Lust, die theologische Laufbahn zu ergründen, um später als Militär-Rohrart zu praktizieren. Da ich von alledem keine Kenntnis habe, so bitte ich Dich, mitunterstehend zur Hand zu sein. 1. Bis zu welcher Klasse muß er im Realgymnasium verbleiben? 2. Was kostet Studium, Alo. Vogts, Kleidung, Bücher usw. in der Dieteritischen Hochschule? 3. Wieviel wurden sich die Ausgaben beim Nebentätig zum Militär bewegen? 4. Wie lange wählt sein Studium auf der Hochschule?“

\*\*\* R. H. Oanno, Dresden. (50 Pf.) „1. Wo und durch wen wird hier in Dresden der Unterricht erstellt, welcher auf das französische Hochschulinnen-Examen vorbereitet? 2. Wenn beginnt ein solcher Kursus? 3. Wie lange dauert derselbe? 4. Wieviel beträgt das Honorar dafür?“ — 1. Einen Vorbereitungskursus für das Hochschulinnen-Examen in französischer Sprache hält Prof. Rosa Menzel (Maxistraße 11, 2) regelmäßig ab. 2. Im November. 3. Zweijährig. 4. Über den Kostenpunkt gibt Ihnen am besten Prof. Menzel selbst Auskunft, ebenso über die Art und den Umfang der nötigen Vorkenntnisse und sonstige Bedingungen der Aufnahme.“

\*\*\* Carl Leberecht H. „Mein Sohn, welcher das Gymnasium besucht, hat Lust, die theologische Laufbahn zu ergründen, um später als Militär-Rohrart zu praktizieren. Da ich von alledem keine Kenntnis habe, so bitte ich Dich, mitunterstehend zur Hand zu sein. 1. Bis zu welcher Klasse muß er im Realgymnasium verbleiben? 2. Was kostet Studium, Alo. Vogts, Kleidung, Bücher usw. in der Dieteritischen Hochschule? 3. Wieviel wurden sich die Ausgaben beim Nebentätig zum Militär bewegen? 4. Wie lange wählt sein Studium auf der Hochschule?“

\*\*\* Anna 100. (1 Pf.) „1. Ist ein uneheliches Kind beim Tode des Vaters an dessen Hinterlassenschaft erbberechtigt und zu welchem Teile? 2. Sind nach dem Tode des Vaters die hinterlassenen Erben — hier nur eheliche Kinder — verpflichtet, von dem Erbe die Erziehungsbeiträge für das uneheliche Kind, das angenommen wird, bis zu dessen 16. Lebensjahr fortzuzahlen? 3. Bea. kann solches vom Vormunde des unehelichen Kindes gleichzeitig verlangt werden? Erwähnt sei, daß die Mutter den Namen des Vaters der Oberwirtschaft nicht genannt hat, aber er ist dem Vormund bekannt! Der Vater wünscht, daß nach seinem Tode das uneheliche Kind bis zu seinem 16. Jahre die Erziehungsbeiträge bezw. die Pflegekosten bekommen. Wie läßt sich solches am einfachsten machen?“ — 1. Das Kind ist nicht erbberechtigt. 2. Der Erbe ist verpflichtet, die Unterhaltsbeiträge zu zahlen. Er ist jedoch berechtigt, das Kind mit dem Betrag abzufinden, der ihm als Pflichtteil gebühren würde, wenn es ehelich wäre. Die Antwort auf Frage 3 ergibt sich durch die Beantwortung zu 2. Eventuell empfiehlt es sich jedoch, von

Auskunft bei dem Königl. Kriegsministerium zu erbiten. Die Studierenden können bis zu einem gewissen Alter vom Militärdienst zurückschreiben werden. Weiters wird demselben erst nach erlangter Approbation genügt.“

\*\*\* S. U. (50 Pf.) „Eine Dame aus Karlshafen ist gesonnen, nach Dresden zu ziehen. Doch hat sie dort eine gehobene Hypothek auf einem Hause sichern, welche dort natürlich versteuert wird. Sie möchte sie gern wissen, ob die folgende Hypothek hier in Sachsen auch noch versteuert werden muß.“ — Ja! Die hierauf bezügliche Vorwirkt des zwischen dem Königreich Sachsen und der österreichisch-ungarischen Monarchie zur Verminderung von Doppelbesteuern unter dem 21. Januar 1903 abgeschlossenen Staatsvertrages lautet: „Hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von Oppelbodenforderungen und des Einkommens aus solchen bleibt es bei der uneingeschränkten Anwendung der in Sachsen bezw. der in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern bestehenden gleichen Bestimmungen.“

\*\*\* J. J. (1 Pf.) „Bitte eine Wette zu entscheiden: 1. Ist ein junger Mann, der seit seinem 14. Lebensjahr mit Vorb. im Auslande sich aufhält, strafbar, wenn er sich nicht zum Militärdienst meldet? 2. Lieferst Österreichische Strafgesetzbücher bei?“ — In 1. § 140, Artikel 1 des Strafgesetzbuches besagt: „Wegen Verleihung der Wehrpflicht wird bestraft ein Wehrpflichtiger, welcher in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des siegenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verläßt oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält, mit Geldstrafe von 150 bis 300 Mark oder mit Gefängnis von 1 Monat bis zu 1 Jahr. Auf Grund einer Erklärung der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde erfolgt dann die Erhebung der Anklage und die Eröffnung der Untersuchung und findet später in Abwesenheit des Angeklagten eine Hauptverhandlung statt (§ 470 u. 1. Kl. der Strafprozeßordnung). Gewöhnlich wird auf Geldstrafe bis zu 300 Mark erkannt. 3. Österreich ließt auch deutsche Militärfreiheit aus, dagegen werden seitens der deutschen Regierung Anträge auf Audienzierung aus praktischen Gründen nicht gestellt und der Strafwollzug erstrebt sich in der Regel nur auf Bundesgebiet.“

\*\*\* Stadtrat a. D. M. H. Neub. i. Q. „Sollten Sie beifolgendes Gedichtchen, das mir seit mehr als 50 Jahren bekannt ist, für wert halten, der Vergessenheit entrinnen zu werden, dann bitte ich um Abdruck deselben:“

Der Dresdner Beddelsunge im Siden!  
Herr im Norden das scheene Dresden,  
Dresden meine Vaterschadt,  
Wo ich mich als kleiner Junge,  
Am Wegege hab' gebadet.  
Wo die Dreierbrodel bliehn,  
Wo die Vogelwiele windt,  
Wo die Wasladerne glehn,  
Wenn das Mondlicht nich mehr blint.  
Lang' schon sech' ich um 'ne Bemme  
Traurig hier von Haus zu Haus,  
Niemand zieht mich aus der Klemme —  
Ach, ich holt's nich länger aus.  
Niemand gibt mir hier ein Dreier,  
Wie derheme, wenn ich fucht,  
Neder droht mit Volezeyer  
Schimpft mich enne Beddelsucht.  
Und die Hufe drückt mich nieder,  
Die mir ufn' Buckel brennt,  
Ich seh' mich a bissel nieder,  
Bin nu grad genug gerenn.  
Ach, ich unglickel geb Wesen  
Mußt' ich nach Idalgen ziehn?  
In die Heimat will ich reeien,  
Uf die Siegelgasse bin.  
Dort nach Norden, fort nach Dresden,  
In die wunderliche Stadt,  
Wo man hibliche Dreierbrodel  
Bu' ner Tasse Kaffee hat.“

— So, hier steht, was Sie der Vergessenheit entreihen wollten. Hoffentlich lebt der ehemalige „Beddelsunge“, der das Poem einst verbrach, heute noch, damit er sich wenigstens noch gedruckt sehen kann.“

\*\*\* Vier treue Seelen. „Vier alte Krieger, wohl jeder an 40 Jahre Abonnent der „Dresdner Rund“. bitten, ihren Streit zu schlichten. Einer ist 100 Kilometer weit von hier gebürtig und in der Sterblosse mit 500 Mark versichert. Langt das zu einem Begräbnis erster oder zweiter Klasse, um in seinem Geburtsstädtchen begraben zu werden? Das Begräbnis sollen fremde Leute beitreten. Kosten das nicht mehr mit Sarg und allem, was drum und dran ist? Der andere sagt, 500 Mark langen zu, um 500 Kilometer weit begraben zu werden. Wir zwei anderen hören zu, wie die sich streiten, denken aber, daß es wohl mehr kosten wird. Also gib, bitte, Bescheid!“ — Die Kosten einer Beerdigung bezw. Ueberführung einer Leiche nach einem 100 Kilometer entfernten Orte würde in einfacher Weise (Kieserndöhlberg mit Sinfenbach) mit allen Nebenkosten etwa 300 Mark betragen. Falls Eichenholzgräber gewünscht, würden die Gesamtkosten keinesfalls mehr als 500 Mark sein. In einfacher Weise läßt sich der Transport sogar auf eine Entfernung von 500 Kilometer für 500 Mark ausführen. Die Bahnfracht beträgt pro Kilometer mit Verwendung 40 Pf.

\*\*\* 34-jähriger Abonnent. „Mein Sohn geht auf das Annaberger Realgymnasium und wird nächstes Jahr das Matriculatzeugnis erhalten. Könnten Sie mir vielleicht Auskunft darüber geben, ob dann die höhere Pauschale frei ist und was für Bedingungen damit verknüpft sind. Wie steht es mit der Postschule, die in Berlin gearbeitet werden soll? Außerdem möchte ich gern wissen, welche Fächer außer Mathematik und Chemie an der Dresden Königl. Technischen Hochschule noch gelehrt werden.“ — Bestimmungen über die Annahme von Anwärtern zur höheren Postlaufbahn sind noch nicht ergründet. Wollen Sie nicht eine Anfrage an das Personal-Bureau des Reichs-Poamts in Berlin richten? Die Königl. Technische Hochschule beweckt die vollständige wissenschaftliche bzw. künstlerische Ausbildung für die technischen Berufe und den Lehrberuf in technischen Wissenschaftsbereichen, einschließlich der reinen Mathematik, Physik und Chemie. Es bestehen daselbst folgende fünf Abteilungen: 1. Hochbauabteilung, 2. Ingenieurabteilung für Bauingenieurwesen, mit Einschluß der Geodäsie; 3. mechanische Abteilung für Maschinenbau, Elektrotechnik und Fabrikbetrieb; 4. chemische Abteilung für chemische Technik und Fabrikbetrieb; 5. allgemeine Abteilung für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer und die allgemein bildenden Wissenschaften, zugleich für die Ausbildung der Kandidaten des höheren Lehramtes der mathematisch-physischen und chemischen Richtung, sowie für den Lehrberuf in technischen Wissenschaften.“

\*\*\* Anna 100. (1 Pf.) „1. Ist ein unehel

dem Vater eine Erklärung ausstellen zu lassen, durch die er seine Verpflichtung anerkennen.

\*\*\* Handkreisdeutung. Richter Käthe (20 Pg.). Die keine, gefeierte Schrift, zu deren Entzifferung man höchstens einer Kugel bedienen möchte, lädt auf Sartinen und Münzenkunde hinzu. Du bist offenbar ein ungewöhnliches Kindchen, nicht gewöhnlich, sondern zu denken, gewissem dem zu handeln. Braucht immer einen Berater des einer Person, die Dir vermutlich in Sehnen von Namaden und altherbend Taten beständig zur Seite stehen. Das übrige ist aus Deiner Schrift nicht viel vor Belang herauszuholen. — Richter Käthe (20 Pg.). Die heidnische Götter verehrt Herkules, Apollon und Sokrates. Schreust Dich vermeidlich einer deutschnahen Gottheit, dir ist und ist aber neuem, wenn sie noch nicht, dann schweifst Dir sicherlich ein Mann vor, der alle männlichen Tugenden und Vorzüglichkeiten in sich vereinigt. Zum Glück hast Du selbst über die Göttin. Dies nicht besonders aufzutragen, wenn anders kommt, als Du erwarte, und so nach Du willst auch nicht gerade ungünstig sein, wenn Dein jugendlicher Deinen entzündliche Ideal nicht entspricht und das eine oder andere, mit großem Überraschung erbauende Lustschloß in sich zusammenfassen. Da Du bereits verheiratet bist, kann ich nicht wissen, wenn oder noch nicht, dann schweifst Dir sicherlich ein Mann vor, der alle männlichen Tugenden und Vorzüglichkeiten in sich vereinigt. — Richter Sella (20 Pg.). Die aufsteigende Schrift spielt etwas Weites und hochwertiges Optimismus wider. Du hast eine bedeutende Fertigkeit im Bau von Zuschüssen und befindest Dich immer unterwegs in paradiesischen Aufenthaltsorten. Da Du bereits verheiratet bist, kann ich nicht wissen, wenn oder noch nicht, dann schweifst Dir sicherlich ein Mann vor, der alle männlichen Tugenden und Vorzüglichkeiten in sich vereinigt. — Richter Käthe (20 Pg.). Die einfache, ungelesene Schrift ist als sehr damonisch bezeichnet worden. Du bist daher ohne Zweifel bei der Bezeichnung der Intelligenz nicht zu kurz gekommen. Ein Glücksfall ist von der Hergestaltung zu sagen. Du bist zweifellos 31, gegen jedenmann freundlich und zuverlässig, freimodig, fröhlich gesinnter lebst mittelmäßig und 8. Von Temperament mehr 4 als 18.

1. Selbstredend,	17. leicht aufzuhauen,	23. hochmütig,
2. sanft,	18. empfindlich,	24. mutig,
3. duldsam,	19. ernst,	25. unternehmend,
4. heiter,	20. mürrisch,	26. jauchzend,
5. übermäßig,	21. verschlossen,	27. lächelnd,
6. mittelmäßig,	22. flüchtig,	28. eigenwillig,
7. verschwiegen,	23. egotistisch,	29. rechthabendisch,
8. selbstsicher,	24. mißtrauisch,	30. toll,
9. vertrauensvoll,	25. publizistisch,	31. launenhaft,
10. einfallsreich,	26. festlich,	32. frech,
11. natürlich,	27. verträgliche,	33. blödig,
12. liebenswürdig,	28. ungeliebt,	34. eifersüchtig,
13. geistig,	29. berücksichtigend,	35. langweilig,
14. demütig,	30. freudig,	36. doof,
15. verträglich,	31. platt,	37. phlegatisch,
16. anstrengend,	32. hämisch.	38. melancholisch.

\*\*\* Deutungslehrbuch. Richter Ecke (20 Pg.) deutet sich aus einer Freunden, die angeblich auf diesem Wege leben. Zufürthigen kennen gleichen das, und will nun die Welt gleichfalls verhindern. Zu diesem Zweck steht Ed. Ecke als eine 23 Jahre alte Großgrundbesitzerin mit der Erklärung vor, daß sie sich einer Größe von 1,68 Meter entsinne, sehr klein und züchtig ist, eine sehr gute Erziehung genossen hat, vorsichtig zu wirtschaften weißt, einen bescheidenen Charakter besitzt, für Natur und Menschheit und auch häufige Auskunft ein vorzügliches Vermögen von 12 000 M. in die Schweizglocke zu legen hat. Als jugendlichen Herrn und Gebeter würdet ihr für einen möglichst aus sich ganz unbemerkten Fabrikbesitzer, Apotheker, Kaufmeister oder höheren Beamten. — Richter Käthe (20 Pg.) steht sich als die kleinsten Tochter eines höheren Beamten mit dem Bemerkten vor, daß sie längst verheiratet sein könnte, wenn sie sich hätte entführen können, ihren alten Vater zu verlassen. Aus Rücksicht auf sie habe er sich keinerzeit nicht wieder verheiratet, obwohl ihm hierzu vielfach Gelegenheit geboten worden sei, finstremen es als Leuten, die sich einen Kappelkasten hätten verdienten wollen, nicht gefehlt habe. Sie sei damals noch ein junges Ding gewesen und habe vom Menschen, da die Mutter plötzlich verstorben sei, noch wenig verstanden, allein der Vater habe Gebild mit ihr gehabt und sie habe sich auch rechtlich Macht gegeben, alles zu leeren und dem Vater jeden Nutzen aus den Augen abzulegen, nur um seine Sichtmauer zu bekommen. Schön der bloße Gedanke an diese Möglichkeit habe ihr viele schlechte Nächte bereitet. Sie habe es dann, als sie älter geworden und Kleider aus dem Jahr gebraucht hätte, für ihre Kindesblüte gebalten, nunmehr gleichzeitig mit gleichem zu vergleichen und wieviel sie jetzt ist, die neue Kleider aus dem Jahr gebraucht, da er noch niemals entlassen haben würde, mit einem Schweigerjahr zusammen zu leben. Nun habe der Tod des entzückenden Vaters geöffnet und sie habe als ein fast 30 Jahre altes Mädchen allein in der Welt. Aus Verborgungsgründen materieller Art braucht sie nicht zu betonen, da sie als einzelne Person und mit ihrem beschiedenen Aussehen hierauf zu leben habe, allein die Vereinsamung ertrage sie nicht länger, ohne melanochastisch zu werden. Sie sei so daran gewohnt, sie einen lieben Menschen zu suchen, und nun kommt sie sich so überdrüssig an Gottesschöner Welt vor. Sie derselbe ist kein Angestellter, dem Vater gehörten zu sein, allein, nun sie frei über sich verfügen könne, sei der doch der Gedanke gekommen, daß es vielleicht noch nicht so fort sei, die neue Kleider aus dem Jahr zu bekommen, obwohl sie jetzt verurteilt sei, ein Ende zu brechen. Ein Vorblatt auf ihr Neukettet annehmen, ist nicht nach ihrem Geschmack, was sie sehr damit begeistert, es auf Grund unsprüchlicher Urteilsschärfe sollt angenehmen und unmissverständlich zu bestimmen. Dagegen macht sie Anspruch darauf, einen tödlichen Charakter zu besitzen, dem auch ihr eigster Feind nicht entkommen kann, daß es vielleicht noch nicht so fort sei, die neuen Kleider eines brauen Mannes zu werden und damit die zweiten zweiten Kleider, die sie jetzt gekauft hat, nicht einzunehmen. — Richter Ecke (20 Pg.) kostet sich auf einen Lebensgeschäft, der weniger für Vergnügungen als ein trautes, friedliches Heim schafft, dabei aber auch sein großes Vermögen beansprucht, sondern den Wert unvergleichlicher Haustrennungsgenossen über den Wert vergleichbarer Vermögens teilt. Ob er Kaufmann, Beamter oder sonst ein Mann in höherer Stellung ist, gilt ihr gleich, nur guten Charakter, gutes Durchsinn und Interesse für die Natur macht sie zur Bedingung. Zum Schluss verlässt Ecke auch noch, daß sie eine mittleres Blondine ist und in der Mitte der Dreißiger steht. Vermutlich in der Annahme, daß mir die Annahme einer Unbedeutung bereiten könnte, vertritt sie mir, allerdings erst als Weihnachtskostüm, einen brennend herzigen Blumenzubring. Hoffentlich wird aus dem „diennenden“ kein „dreschend“. — Richter Ecke (20 Pg.) steht sie mit 26 Jahren plötzlich genauso, als die ältesten, ältesten, ältesten Leute, in jeder Beziehung einwandfrei charakterisiert, ein disponibler Vermögen von mindestens 10 000 M. Legt sie Bebungkeit fest, ist nur mit Wiederholen, allein da sie kein eigenes Vermögen zur Ausübung der Geschäftswelt hat, in Anspruch nehmen muß, so glaubt er als offenes und ehrliches Mensch nicht anders handeln zu können. Ammeckt soll die Bedingung nicht als unumstößlich gelten, nur möchte keine Zukunfte dann den guten Willen haben, mit ihm durch verschiedenste Strafanfälle und Einschließung die Scharre auszuwerfen, so dass Jahre dazu gehören würden, das als erwünscht bezeichnete Kapital zu erhalten, ein etwa aufzunehmendes Darlehen zurückzuzahlen. — Richter Käthe (20 Pg.) beschreibt sich selbst als ein junges, übermüdete, zu allen dummen Streichen hilfloses Mädchen und hat mit solchen Fähigkeiten natürlich Anspruch auf einen bevorzugten Platz — im Papierkasten, der vor dem auch ohne weiteres tauschen werden soll. — Richter Käthe (20 Pg.) schreibt sich in Wirklichkeit Räthe und wird gut tun, sich einen Blick in ihren Geburtsort zu werfen, bevor sie auf dem Standesamt unter das Heiratsurkundol von ihren Namen legt, sonst kann es ihr passieren, daß über sie einmal, wenn sie längst Großmutter ist, ein ungünstig erkläre wird. Schrecklicher Gedanke! Sie steht gegenwärtig im 22. Lebensjahr, 1,66 Meter groß, dunkelblond und im übrigen ein Menschenkind von schöner Figur und angenehmem Aussehen. Sie fürchtet sich einen betretenen, verständigen und gemüthlichen Charakter zu und verhindert, daß sie, aus guter Familie kommend, eine gute Erziehung genossen habe, sich einer tadellosen Vergangenheit setzt und außer ihrer wirthschaftlichen Kenntnissen und einer netten Ausbildung auch einige tausend Mkt. Roos zu die Chemie zu legen habe. Ihr Geschlecht kommt ihr im Geiste als ein gründlicher Mann von 25 bis 30 Jahren, bürgerlicher Erziehung und vollstem, energetischen Charakter vor. Die Entschuldigung, was er von Beruf sein soll, will sie dem Schriftsteller überlassen und sich mit der Bedingung begnügen, daß er sein gutes Auskommen habe. — Richter Käthe (20 Pg.) und Ecke (20 Pg.) sind Schwester und in inzwischenlicher Eintracht überzeugt, kommen, wenn sie in dem von Ostal. Schröder Forum zu erscheinen, um ihm gleich zwei Reifen auf einmal abzuladen. Sie bestehen sie beide als eben, hübsch, wirthschaftlich und bestechlich — davon — nein. Denkmale, eine 27 Jahre alte, punzelhafte Schönheit von voller Figur und über Mittelgröße, während sie einen ebenbürtigen, soliden und großen Brust von dunklem Rotrot zum Seiten. Er darf bis 20 Jahre auf dem Herdholz haben und möchte sich in besserer, reicherer Stellung befinden, aber auch, da sie Geschäftsfrau ist, ein tüchtiger, geschickter Kaufmann sein. Schreiber Ecke steht sie als ein 20 Jahre alter, schwankendes Wachteln von schwankendem Aussehen vor und reflektiert auf einen liebestollen und vollblütigen Sohn von der blonden Sorte, und jener würde sie einem Vetter oder dessen Begleitern im Alter von 25 bis 28 Jahren den Vorzug geben. Was die materiellen Schätzungen des Schreibers betrifft, so erklärte sie, daß sie außer ihrer Lassichtung auch mit einem „böhmischen Notgroschen“ auswarten verhängt. — Richter Käthe (20 Pg.) steht auf die Berufsausbildung, daß er sie in seiner ersten Jugend als beliebig begleitet, aber nicht bestreiten kann. Für die Berufsausbildung nachdrücklich noch eingefordert hat, welchem Wunsch hiermit entsprochen wird.

## Hertliches und Sächsisches.

— Die dem Turme gegenüberliegende Umfassungsmauer der Annenkirche wächst allmählich empor und wird in nicht allzu ferner Zeit auch nach der Platzeite hin den bislang entbehrt Abtschluss geben. Der Umstand, daß das Gothaerhaus in dieser Richtung eine kleine Erweiterung erfährt, bedingt die völlige Niederlegung dieses Gebäudeteils einschließlich des Gründungsmauerwerks. In jant geschwungenen Bogensteinen springt die Rückseite etwas über 4 Meter vor, woran sich noch eine Treppenanlage von wenigen Stufen schließen wird, die den Übergang auf den Platz vermittelt. Der Raum zwischen dem Gebäude und dem in seiner Höhe liegenden Denkmal der Stifterin der Kirche, der Kurfürstin „Mutter Anna“, dürfte hierdurch allerding wesentlich eingeengt werden. Am Ende dieses Jahres, wenn die hauptsächlichen Arbeiten des Umbaus erledigt und mehr aus das Innere herabdrift, soll auch die endgültige Regulierung des Platzes durch das städtische Viehdienst erfolgen. Besonders wichtig war die Ausführung bereits durch Bevölkerung des Platzes und der Stadtverordneten im Vorabre. Die Angriffsnahme des Annenkirchen-Umbaus macht jedoch eine Verziehung notwendig. Geplant ist die Herstellung einer aus Verhöhung des bisher ein geringlich trittenden Aussehens aufweisenden Plätze das ihr beitragenden gärtnerischen Anlage. Diese wird die Form eines Dreiecks erhalten und entlang der Annenstraße in der Nähe des früheren Standorts des im Jahre 1892 neu aufgestellten „Mutter Anna“-Denkmals erkehren. Gleichzeitig soll der Platz eine Niveauveränderung erfahren. Die ihn durchschneidende Diagonalstraße, welche nach dem Poppels führt, erhält mit Rücksicht auf die Viehdienste zur Täpfung des Verkehrsgeräusches Asphaltbelag. Außerdem darf sich für das Denkmal, das früher beständig einer Brunnenunterbau besaß, zur besseren Heraushebung die Hinzufügung einer weiteren Stufe notwendig machen. Zu dem Umbau selbst ist noch zu bemerken, daß der Schlußstein für das Kirchenportal bereit eingefügt werden könnte. Darüber wird ein gegen 7 Meter hoher, bis in den Architrav reichendes Fenster angebracht. Noch breiter als das Portal angelegt, soll es den nach den Emporen führenden Treppenanlagen das erforderliche Licht spenden. Die Anordnung des Vorraumes und der beiden Sakristeien ist bereits erkennbar. Ebenso sind die Gründungsarbeiten für den Altarplatz, der gegen  $\frac{1}{2}$  Meter höher gelegen ist, abgeschlossen. Darüber wird die Kanal ihren Platz finden. An der Nordseite, direkt an den Turm anstoßend, ist die Brauthalle vorgesehen. Durch zwei Eingänge ist sie leicht von außen her erreichbar. Im übrigen steht bereits öffentlichen das die Emporen tragende Mauerwerk empor. Gegen 4 Meter hohe Steile Unterbauten aus Sandstein sind dazu bestimmt, den dem Dache als Säule dienenden Säulen den nötigen Rückhalt zu gewähren. Die Säulen werden in eisenarmiertem Beton hergestellt und mit Stahl verkleidet. Bei der zu außergewöhnlichen Tiefe geführten Gründung dieser Steilerbauten rückt man auf altes Mauerwerk. Es röhrt von dem älteren, an dieser Stelle beständlichen Archivbunker her und muß ihm klämig herausgebrochen werden, um keinen Halt zu gewinnen. Auf die Hütte seiner Gemahlin überließ Kurfürst August 1578 der Gemeinde den Bauplatz zur Errichtung einer Kirche. Die in der Nähe befindliche Bartholomäuskirche der Wilsdruffer Vorstadt war zu klein geworden. In den Jahren 1712 bis 1717 erfolgte ein Erweiterungsbau. Gleichzeitig wurde der Friedhof bei der Kirche nach der Neugasse (seit 1840 Josephinengasse genannt) verlegt. Nach der Anlegung eines neuen Friedhofs (1848) an dem Blauen-Schlag wurde dieser im Jahre 1854 geschlossen, um in unserer Zeit wieder der Bebauung aufgeführt zu werden. Durch die Beschiebung Dresden 1700 wurde das zu Ehren der Kurfürstin „Annenkirche“ genannte Gotteshaus völlig eingedellt. Von 1705 bis 1709 wieder aufgebaut, erhielt es erst im Jahre 1823 den jetzt vom Umbau unberührte bleibende Turm. Auf der Annenstrahle sind die Umfassungsmauern bis auf  $1\frac{1}{2}$  Meter an den dort liegenden Mühlgraben herangerückt worden. Es konnte deshalb die Beschaffung bestehen, daß man bei den jeweiligen Steilergründungen, die die früheren Raumverhältnisse des älteren Baues ziemlich genau wiedergeben, auf starkes Grundwasser stoßen würde. Zum Glück ist das nicht geschehen, dagegen mußte man wegen der verschiedenen Gräben im Kirchenraume zeitlaufende Schwierigkeiten überwinden. Aus starkem Mauerwerk und großen Sandsteinquadern hergestellt, reichten sie bis über 5 Meter Tiefe. Indes waren es sechs solcher Gräben, deren Grundwasser vollständig vermödet waren. Bei Verdrängung mit der Außenluft zerfielen die geringen übrig gebliebenen Reste an Kleidung usw. Werkstücken sind nicht gefunden worden, nur einige Sargbeschläge und Griffe gelangten zur Ausbeutung. Die Leitung des Baues hat Herr Architekt Schleinitz, während die Maurerarbeiten Herr Baumeister Höglund und die Zimmerarbeiten Herr Holzmeister Roos ausführte.

— Der Männergesangverein „Einigkeit“ in Dresden-Löbtau hält in seinem Vereinslokal „Drei Kaiser-Dorf“ seine diesjährige (21.) Jahrestagsversammlung ab. Von dem überaus regen Geiste, in dem täglich vorwärts schreitenden Vereine walzt, legte der vom 2. Vorstand des Vereins verfasste Jahresbericht Zeugnis ab. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresende 237, und zwar 10 Ehrenmitglieder, 109 singende und 118 beitragende Mitglieder. Der Kasinobereich wies bei einer Gesamteinwohnung von 2416,55 Mtl. und einer Familiengabe von 2015,10 Mtl. einen Kassenbestand von 401,60 Mark auf. Das Vereinsvermögen beträgt zurzeit 2817,89 Mark. An Stelle des sein Amt niedergelegten bisherigen 1. Vorstandes Herrn Schuldirektors Stecher wurde Herr Elternahmehilf Georg Scherer gewählt. Alle übrigen ausführenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und amtieren als 2. Vorstand Herr Oberposthafner Faber, als Kassierer die Herren Eisenerkretär Paasch und Kaufmann Lichtenberg, als Schriftführer die Herren Kaufmann Kirsten und Lackierermeister Hoffmann, als Bibliothekar Herr Kaufmann Ritter und als Archivare die Herren Baugewerken Heine und Mengel. Außerdem gehörten dem Gesamtvorstande an die Auskunftsmitglieder Herren Kaufmann Tieb, Buchdruckereifaktor Grothe, Postobersekretär Lehmann und Kaufmann Unger. Chormeister des Vereins ist Herr Max Stranetz, Hochschullehrer am Königl. Konseratorium, und dessen Stellvertreter Herr Peter Krümmel. An dem im Juli stattfindenden 7. Deutschen Sängerbundeskongress in Breslau wird sich der Verein mit 50 Sängern beteiligen.

— Der Deutsche Kellner-Bund hält künftig eine Ausschreibung ab. Nach dem Jahresbericht war das vergangene Geschäftsjahr sehr günstig. Die Mitgliederzahl ist auf 7378 gestiegen; 24 Bezirksvereine (Sektionen) wurden neu gegründet, jedoch ein Bevölkerung von 421 142,88 Mark abholen und einen Ueberschuss von 10 046,07 Mark erzielt. Die Spareinlagen der Mitglieder betrugen 210 538,08 Mark (gegen 188 882,48 Mark im Vorjahr). Eingebracht wurden an Spareinlagen 102 586,30 Mark und zurückgezahlt 85 178,00 Mark. Die Dividende wurde auf 3 Prozent festgestellt und der Mehrertrag des Dividendenkontos auf neue Rechnung vorgetragen. Dr. Blüher berichtete über das neue Klubhaus in London. Nach Zahlung der benötigten 5000 Pfund Sterling und Übernahme des Grundstückes selber auf 3000 Pfund Sterling veranlagte Umbau in Angriff genommen worden.

— Unlieblames Aussehen erregt in Crottendorf ein Vorfall, der in der Kreiszeitung höchst beispiellos ist. Setzt es durch Willkür oder infolge eines Vergehens, kurz, es wurde das Königliche Gräbergräbnis an eine andere Familie verkauft, obwohl der Kaufvertrag auf 20 Jahre lautete und das verstorbenen Ehepaar König erst 18 Jahre in der Gruft ruhte. Die noch gut erhaltenen Särge wurden einfach in die Leichenhalle gelegt,

das Gräbergewölbe frisch getüncht und als neue Reihe eine Frau darin beigesetzt. Da meldete sich aber plötzlich ein Chemnitz wohnhafter Sohn der Königlichen Cheleure, möchte seine Antipathie auf das Grab geltend und über gab die Sache einem Rechtsanwalt. Die Folge war, daß in Crottendorf sofort eine Kirchenvorstandssitzung einberufen und beklagt wurde, daß das Ehepaar wieder in der Gruft beigesetzt werden. Die alten Särge wurden, nachdem sie eine Woche lang in der Leichenhalle standen, an ihren früheren Platz gebracht und die andere Reihe in der Halle aufgestellt.

— Amtsgericht. Die aus Osterreic gehörigen Schuhmachergeschäften Franz Kubitsch und Wenzel Vollbrecht hielten am Abend des 17. Januar in einer Schantwirtschaft auf der Elisenstraße mit zwei Landstetten Schuhmachers, das zu den Bildern zählt und ihnen deshalb von einem anwesenden Gastr. unterlagt wurde. A. und B. laueren dem Mann auf und prügeln ihn auf seinem Nachhauseweg durch. Die beiden Tschelchen sind des Deutschen nur wenig mächtig, die Verhandlung mit ihnen verhindert der Dolmetscher Herr Kaufmann Rutes. A. erzielt 8 Wochen, B. 2 Wochen Gefängnis. — Der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling Paul Heideck Heinrich Steinke war auf den Gedanken gekommen, mit einem ihm zur Einholung des Reichsgerichts von 450 Pfund das Weite zu suchen. Er reiste nach Berlin und vergrüßte sich dort. Bei seiner Reise nahm er das veruntreute Geld mit 150 Mark zusammengezogen. Der Betrag ist vom Vater des Lehrlings erzeigt worden. In Rückicht auf das jugendliche Alter, die bösartige Unbedachtenheit des Angeklagten und die mangelnde Kontrolle erkennt das Gericht auf 8 Wochen Gefängnis. — Der Arbeiter Georg Walter Ritsche holt vor einigen Wochen auf der Straße einen goldenen Ring zurück. Anstatt ihn an das Büro der Polizei abzugeben, verläuft er ihn beim Ladde für 3 Mark. Ritsche erzählte daß selten Freunde, als er sich aber mit diesen überwarf, erstaunten sie. Die Bundespolizei schreibt Ritsche mit 1 Woche Gefängnis. — Der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Paul Heideck Heinrich Steinke war auf den Gedanken gekommen, mit einem ihm zur Einholung des Reichsgerichts von 450 Pfund das Weite zu suchen. Er reiste nach Berlin und vergrüßte sich dort. Bei seiner Reise nahm er das veruntreute Geld mit 150 Mark zusammengezogen. Der Betrag ist vom Vater des Lehrlings erzeigt worden. In Rückicht auf das jugendliche Alter, die bösartige Unbedachtenheit des Angeklagten und die mangelnde Kontrolle erkennt das Gericht auf 8 Wochen Gefängnis. — Der Arbeiter Georg Walter Ritsche holt vor einigen Wochen auf der Straße einen goldenen Ring zurück. Anstatt ihn an das Büro der Polizei abzugeben, verläuft er ihn beim Ladde für 3 Mark. Ritsche erzählte daß selten Freunde, als er sich aber mit diesen überwarf, erstaunten sie. Die Bundespolizei schreibt Ritsche mit 1 Woche Gefängnis. — Der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Paul Heideck Heinrich Steinke war auf den Gedanken gekommen, mit einem ihm zur Einholung des Reichsgerichts von 450 Pfund das Weite zu suchen. Er reiste nach Berlin und vergrüßte sich dort. Bei seiner Reise nahm er das veruntreute Geld mit 150 Mark zusammengezogen. Der Betrag ist vom Vater des Lehrlings erzeigt worden. In Rückicht auf das jugendliche Alter, die bösartige Unbedachtenheit des Angeklagten und die mangelnde Kontrolle erkennt das Gericht auf 8 Wochen Gefängnis. — Der Arbeiter Georg Walter Ritsche holt vor einigen Wochen auf der Straße einen goldenen Ring zurück. Anstatt ihn an das Büro der Polizei abzugeben, verläuft er ihn beim Ladde für 3 Mark. Ritsche erzählte daß selten Freunde, als er sich aber mit diesen überwarf, erstaunten sie. Die Bundespolizei schreibt Ritsche mit 1 Woche Gefängnis. — Der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Paul Heideck Heinrich Steinke war auf den Gedanken gekommen, mit einem ihm zur Einholung des Reichsgerichts von 450 Pfund das Weite zu suchen. Er reiste nach Berlin und vergrüßte sich dort. Bei seiner Reise nahm er das veruntreute Geld mit 150 Mark zusammengezogen. Der Betrag ist vom Vater des Lehrlings erzeigt worden. In Rückicht auf das jugendliche Alter, die bösartige Unbedachtenheit des Angeklagten und die mangelnde Kontrolle erkennt das Gericht auf 8 Wochen Gefängnis. — Der Arbeiter Georg Walter Ritsche holt vor einigen Wochen auf der Straße einen goldenen Ring zurück. Anstatt ihn an das Büro der Polizei abzugeben, verläuft er ihn beim Ladde für 3 Mark. Ritsche erzählte daß selten Freunde, als er sich aber mit diesen überwarf, erstaunten sie. Die Bundespolizei schreibt Ritsche mit 1

Gegründet 1789.

# Vogtländischer Anzeiger

in Plauen i. V.  
Haupblatt des Vogtlandes.  
Amtsblatt vieler Behörden.  
Eines der wirksamsten Anzeigenblätter für Sachsen und Thüringen.

Bezugspreis:  
monatlich 60 Pfennige.  
Täglich 16 bis 32 Seiten  
grosses Format.

Probenummer an Jeder-  
mann kostenlos.

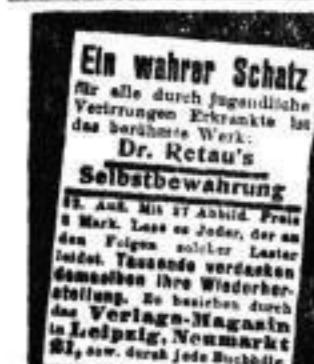
## Lichtbad,

% Wettiner-Str. 26.  
Lichtbad . . . . A 1,75  
Abonnement . . . . A 1,50  
Fotoblaues Bad . . . . A 1,50  
Abonnement . . . . A 1,25

## Würmer

mitaam der Bentz. Ritter-  
und Gräflein, als Maden-,  
Spal. u. Handwürmer und  
seitige Darmwürmer, befiehlt  
man am besten und sicherst im  
März durch die berühmten parame-  
dien und höchst Medizinalrat  
Dr. Küchenmeisters  
Wurmpräparate,  
als Darmreinigungsmittel  
für Schule u. Kindheit ebenfalls gleich  
ausgeführt, ausgeschlossen zu sein.  
Kleinst. u. Mittel u. aufwärts.  
Salomonis-Apotheke  
Dresden-A. Neumarkt 8

Alte Mahagoni-Röbel,  
Porzellan, Auspfersticke, alte  
Gold- u. Silberarbeiten kaufen  
H. Stegmann, Blasendorffstr. 20.



In Dresden vorläufig in der  
Buchhandl. G. Beutelsbacher  
& Co., Marienstr. 18.

**MODEHAUS**

früher:  
Königsfeld •  
& Gottheimer.  
  
Bluseu,  
Rücke,  
Kleider,  
Damenhüte.  
  
Breite bekannt billig.

**KÖNIGSFELD**  
Pragerstr. 15.

## 30 Wagen,

alt: 2 leichte gut erh. Landauer,  
1 Landauett, 1 Gummi, 6 Onb-  
chaffen, 8 Radwagen, 1 Geiß-  
schwanzwagen, 6 Americains, 10  
u. Kutschwagen, ca. 20 Stühle  
gebt, etliche fast neue Autrich-  
geschrifte, Brustplatte, 10 Rabiat-  
Geschrifte, Reitkittel, Wagentat-  
sellen billig verk. werden Rosen-  
strasse 55. G. Ulbricht.



Heirat! Baute 25 J. 20.000 Mk  
Um-wünscht Heirat in charakter-  
voll. Wann, wenn auch ohne Verm.  
Un. zwedl. Off. u. Ideal - Berlin 7

## Dresdner Billard- und Queue-Fabrik

**B. Heber,**  
Liliengasse 5,  
Fernsprecher 9358.

empfiehlt Billards in jeder Holzart, Größe und Gestaltung, als: Tarambole, Regels, Tisch- und  
Kinder-Billard, sowie ff. Quenes, Tücher, Elfenbein- und Massébälle, ff. Gummbänder.

Reparaturen werden prompt besorgt.

Goldene Medaille 1894.  
Goldene Medaille 1896.  
Goldene Medaille 1906  
Kunstgewerbe.

## Nervöse Männer!

### Eine Freudenbotschaft.

Bleiben Sie nicht schwach, sondern  
werden Sie ein kräftiger, mutiger und edler  
Mann, sowohl körperlich wie geistig ein ganzer  
Mann.

Ich habe ein Buch geschrieben, das sehr wertvolle Anschaffungen  
enthält für alle Männer, die an Nervosität, Besonnenschall, Apoplexie,  
Funkeln und Schwäche vor den Augen, Kopfschmerzen, organische  
Schwäche irgend eines Teiles des Körpers, allgemeinen Schwäche-  
zustand, Bedrücktheit, Kummer, Angstgefühl und wie die vielen  
Ubel herden, leiden, die bei Ihnen, al oder jung, das Gefühl erwecken, um  
sie nicht alle Freuden des Lebens genießen können.

Mein Buch ist keine Reklame für eine Medizin; ich bin kein Quacksalber. Ich  
sagte ganz ehrlich und offen die Ursachen der Schwächezustände, Nervosität usw. auszuladen und  
erklärte, wie alle vollständig durch mein Mittel Dorons überwunden werden können.

Die ersteanliche Wirkung meines Mittels auf  
Gehirn, Nerven und alle Organe des Körpers ist durch die  
größte Anzahl von Anwendungsschreiben nachgewiesen, die mir  
mit jedem Post eingehen und zahlreich genug sind, um diese  
zu erwähnen. Preis: 10 Mark. Versand: 1 Mark.

Jeder Mann, der an den Folgen jugendlicher Stürze leidet oder der jetzt noch heimlichen  
Gewohnheiten frist, die ihn geschwächt haben, sollte an mich  
schreiben. Mein wunderschönes Mittel wird alle Folgen dieser  
Gewohnheiten überwinden, und bei dem angloamerikanischen  
Mann ein Gefühl dari Fische, Kraft und Gesundheit verschaffen.  
Viele meiner Kunden schreiben, daß sie, nachdem sie Doron  
nur kurz Zeit genommen haben, sich um viele Jahre jünger fühlen  
und auch so aussiehen! Doron hat vielen Familien Glück  
beschert, denn dadurch ist der Gatte nicht nur dem Namen  
nach, sondern in Wirklichkeit wieder zum Haupt der Familie  
geworden.

Ich versende auf Verlangen mein Buch selbst einer  
Probe von Doron in einem einfachen verpackten Pakete (ohne  
Firma) gratis. Die Entsendung erfolgt franko gegen Einsendung  
von 20 Pf. in Briefmarken. Stringente Umlaufton angefordert.

Zuschriften sind zu richten an:

Horatio Carter, Berlin SW. 157. Friedrichstr. 12.

## Deutschland-Fahrräder



**August Stukenbrok, Einbeck**  
Altestes u. grösstes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics.

Verkaufsniederlage für Dresden:  
**Richd. Fischer, Wettiner Strasse 40.**

### Imprägnierte

Babubürsten, D. R. P., sind nicht  
teurer als andre, machen aber durch  
chemische Reinigung alle  
Zähne sofort blendend weiß

Zähne sofort blendend weiß  
Zähne sofort blendend weiß  
Zähne sofort blendend weiß  
Zähne sofort blendend weiß  
Zähne sofort blendend weiß

E. Krause,  
Niederlage: Gerokstrasse 30, pt. Telefon 6415.  
zu 0,60-1,50 Mk. in Drogerien u. welche in den nächsten  
Inletaten befandt gemacht werden.

Verfeinerte, reine Lösulace

Echten

Kamerun-Cacaos

noch ohne Erhöhung!  
Pfd. A 1,80 u. A 2,00 ab 10 %  
Rab. in bar, überdies 1/2 Pfd.

Prämie auf 5 Pfd.

Karl Bahmann,  
Waisenhausstr. 8, neb. Centr.-T.

unter Garantie verkauft in b. Bld.  
G. Stern mit 6,55 M. Nach.  
Leiter am Martin, Nieder-

Bez. Dresden.

Bims die Hand

Clichés

bitten sofort nach Ablass

der Ankerate in der Zeit von

9-11 Uhr vormittags in der

Geschäftsstelle abzuholen.

## Die Entzauberter von Pierre Loti

Im Roman-Feuilleton des Berliner Tage-

blattes erscheint zum nächsten Quartal

Pierre Lotis berühmter Roman

aus dem Haremischen. Dieses Werk ist

seiner Tendenz wegen von türkischer Seite

sehr angelockt worden und hat in Paris

einen langen Prozess

zur Folge gehabt. Die P. Loti eigene farben-

glühende melodische Sprache macht die

Lektüre zu einem wahrhaft hohen Genuss.

## Das „Berliner Tageblatt“

erscheint mit 6 Gratis-Wochen-Beiblättern.

Montag: Der Zeitgeist; Mittwoch: Techn. Rundschau;

Donnerstag: Der Weltspiegel; Freitag: ULR; Son-

abend: Haus Hof Garten; Sonntag: Der Weltspiegel.

119,000 | 2 Mark  
Abonnenten monatlich

## Haus Trarbach

Die edelsten Weine!

Die sorgsamste Küche!

1-5 Diner 2,50 Mk.  
7-11 Souper 3,00 Mk.

## C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABELN



## Mutter Anna-Blutreinigungs-Tee

gut Aufhellung des Blutes und Reinigung der Eßte. Brillen,  
angenehmes Abführmittel. Basel 1 M. Niederlage: Kgl. Hof-  
apotheke zu Dresden, Georgior. und in den meisten  
Apotheken Sachens. Berlin: Lucas's Apotheke. Görlitz: Rathaus-  
Apotheke. Chemnitz: Schiller- und Schloß-Apotheke. Leipzig:  
Engels- und Solomont-Apotheke. Hennig: Apotheken in Bautzen,  
Hainichen, Mittweida, Weinböhla. Bittau: Stadtapotheke. —  
Verland nach auswärts.

## Die Beste Schreibmaschine

ist die deutsche

**Ideal**

in Gebrauch an  
fast allen Königl. Säck.  
Hof-Häusern, Ministerien,  
Militärverwaltungen, Justiz-  
behörden, anderen Städten u.  
Städten, Gemeinde-Amten,  
Rechtsanwälten, Banken, inde-  
niellen Großbetrieben, Kaufmän-  
nern etc.

Gegen 40 000 im Gebrauch.

General-Vertreter

**M. & R. Zocher**

DRESDEN

Annenstr. 9.

Ecke Am See.

Haus I. Ranges

für Schreib-  
maschinen  
und modernen Bürobedarf

## Bims die Hand

## Clichés

bitten sofort nach Ablass

der Ankerate in der Zeit von

9-11 Uhr vormittags in der

Geschäftsstelle abzuholen.

## Offene Stellen.

**Hausburschen**  
bei gutem Lohn sucht  
**Café Français.**

Für das Atelier meiner Gärtnerin suche ich zu Ostern einen

## Lehrling

mit guter Schulbildung. Bewerbungen sind unter Beifügung eines selbst geschriebenen Lebenslaufes zu richten an:

**T. J. Seidel, Laubegast.**

Küche, Kellerei, Hotel, Bäckerei, Haus-, Büttentammiel's, Zimmermeister, Schmiede sucht

Gartnereibureau Rumpelkette, Z. Hofmann, Vermittler.

## Modell.

Jge. Mädchen, 14—16 J. alt, als Modelle zumeist Kopf für Porzellan-Industrie gesucht. Gute Bezahlung. Adr. mit näheren Angaben u. "Photograph" Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10, v.

## Erstes Buchversandthaus

sucht einen mit der Branche völlig vertrauten, gewandten und energischen

## Kontorchef

Lebensstellung, Diskretion zugewiesen.

Nur erste Kräfte wollen sich melden u. **I. L. 1922 bei Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

## Miet-Angebote.



## Der Vorort Laubegast

bei Dresden, direkt an der Elbe gelegen, mit der prachtvollen Aussicht auf den belebten Elbturm und den gegenüberliegenden Gebirgszug, wird allen Wohnungssuchenden aus bester empfohlen. Besondere Vorteile: Elektr. Bahn nach Dresden und der Eisenbahnstation Niederlößnitz, Dammschiffstation, Quellwasserleitung, Kanalisation, Straßenbelüftung, Elektrotraktionswerk, Bürgerhalle, mäßige Steuern, billige Mietpreise für neuzeitliche Wohnungen. Anschrift erteilt befreitwillig die Geschäftsführer des Hauses und Grundbesitzer Vereins zu Laubegast, Leubener Straße 13.

**Laubegast,** vorerst u. 1. Et. ger. Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche u. für 320 M. zu verm. Neues, ruhig Haus ohne Kinder, Gärten.

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

# Fleischer!

Jungem, tüchtigem Fleischer, welcher sich selbstständig machen will, in Gelegenheit geboten, in **Riesa** eine vollständig neu-eingerichtete

## Fleischerei

täglich oder nachtwise unter selten vorteilhaften Bedingungen zu übernehmen. Näheres beim Besitzer

## A. Messe, Bankhaus, Riesa.

## Restaurant

od. Ausflugslokal wird v. tüchtig faulndig. Wirtsal. ohne Raum des Inv. bis 1. Art. zu nächst gel. off. u. A. B. voll kommunalisch.

Ein hübsches, romantisches

## Restaurant

mit großer, vornehmer Gastronomie, 25-Sessel, urmangel, Schlußloch, Rosen und Hinterland, ca. 300 qm. Bierkeller, sehr viel Rosse u. Weißbier, gute Brauerei, Kast. u. viel Zuhörer, weit weg vom Zentrum des Städts. ist jetzt Preis u. 5.000 M. b. 10.000 M. Antrag auf w. Sättigung Kosten soll. E. u. H. A. an Saatlein & Voeller, Weissen, einend.

## Schöne Landbäckerei

in sehr beliebter Industrieort, mit vollem Inv. d. d. voll. Preis von 300 M. ist od. mit zu verkaufen od. zu versteuern. Off. u. P. Z. 100 Post Lagernd. Postamt 1, Riesa.

## Geflügelfarm,

1/2 Std. v. Dresden, für 2500 M. zu verl. 16.000 qm Land in Nachbarschaft für 300 M. jährl. Sieg. Börsier. Off. unter P. Z. 100 Post Lausa. Bei. Dresden.

## Stellen-Gesuche.

Zur meinen 15-j. Sohn suche Scholaren-Stelle auf groß. Seite, wo dieselbe bei Familienanlass zu reger Tätigkeit angehalten wird. Ges. Angebote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

**Stenogr., Maschinenschreib.**  
Buch., Körpers. werden sollten. nachgew. d. **Rafos's Unter-**  
Anh. Altmarkt 15. Amt L. 8062.

**Schweizer**  
empfiehlt u. plaziert stets Gottfried Zimmermann, Stellenvermittlung, Leipzig, Mittelstraße 11. Teleph. 4932. Dasselbitr. gr. Warenlager in Schweiz. und Alpenstrachten.

**Geldverkehr.**  
Anträge von 3000 M. an.  
**Hypothekengelder**  
 sofort u. spätere Term. zahlbar.  
**H. Köber,**  
Dresden, Struvestraße 23.

**12—20000 M.**

von sehr belannter Ritter gegen Bitten und Gewinnanteil (zusammen 10% monatlich zahlbar) gleich. Doppelte Sicherheit durch Hypothek, Bürgschaft und Lebensvers. Police. Ges. H. u. S. K. 239 erd. Exp. d. Bl. Agt. verbot.

## Miet-Angebote.



## Der Vorort Laubegast

bei Dresden, direkt an der Elbe gelegen, mit der prachtvollen Aussicht auf den belebten Elbturm und den gegenüberliegenden Gebirgszug, wird allen Wohnungssuchenden aus bester empfohlen. Besondere Vorteile: Elektr. Bahn nach Dresden und der Eisenbahnstation Niederlößnitz, Dammschiffstation, Quellwasserleitung, Kanalisation, Straßenbelüftung, Elektrotraktionswerk, Bürgerhalle, mäßige Steuern, billige Mietpreise für neuzeitliche Wohnungen. Anschrift erteilt befreitwillig die Geschäftsführer des Hauses und Grundbesitzer Vereins zu Laubegast, Leubener Straße 13.

**Laubegast,** vorerst u. 1. Et. ger. Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche u. für 320 M. zu verm. Neues, ruhig Haus ohne Kinder, Gärten.

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

# Fleischer!

Jungem, tüchtigem Fleischer, welcher sich selbstständig machen will, in Gelegenheit geboten, in **Riesa** eine vollständig neu-

eingerichtete

## Fleischerei

täglich oder nachtwise unter selten vorteilhaften Bedingungen zu

übernehmen. Näheres beim Besitzer

## A. Messe, Bankhaus, Riesa.

## Restaurant

od. Ausflugslokal wird v. tüchtig faulndig. Wirtsal. ohne Raum des Inv. bis 1. Art. zu nächst gel. off. u. A. B. voll kommunalisch.

Ein hübsches, romantisches

## Restaurant

mit großer, vornehmer Gastronomie, 25-Sessel, urmangel, Schlußloch, Rosen und Hinterland, ca. 300 qm. Bierkeller, sehr viel Rosse u. Weißbier, gute Brauerei, Kast. u. viel Zuhörer, weit weg vom Zentrum des Städts. ist jetzt Preis u. 5.000 M. b. 10.000 M. Antrag auf w. Sättigung Kosten soll. E. u. H. A. an Saatlein & Voeller, Weissen, einend.

## Schöne Landbäckerei

in sehr beliebter Industrieort, mit vollem Inv. d. d. voll. Preis von 300 M. ist od. mit zu verkaufen od. zu versteuern. Off. u. P. Z. 100 Post Lagernd. Postamt 1, Riesa.

## Geflügelfarm,

1/2 Std. v. Dresden, für 2500 M. zu verl. 16.000 qm Land in Nachbarschaft für 300 M. jährl. Sieg. Börsier. Off. unter P. Z. 100 Post Lausa. Bei. Dresden.

## Bäckereien,

ca. 15 mit Grundstück, ca. 15

Bäckereien in Dresden und

Umgebung in allen Preislagen zu

verl. d. G. Gebre. Doppelstr. 46.

## Achtung!

Eine gute Bäckerei und

Konditorei mit Inv. u. Laden-

einrichtung für am jungen Markt zu verkaufen. Auskunft erteilt

O. Leithold, Café, Mühlberg 6.

## Für Schlosser!

Wenig gängiger Auftrag meiner Schlosser verl. id. ist meine Wahl. f. Baus. Ges. in Wasser- u. Rohrleitungskunst. Schlosser, sehr guten Preis. Befriedig. Zufriedenheit. Emil Kunzelmann, Ringstr. 27. Ein. Werkstatt. Katalog gratis.

## Achtung für Schneider!

Intzige vorgenähte Arbeit ist ein seit mehreren Jahrzehnten unerreichtes, in Dr. R. gelehrte Geschick im Schneiderarbeiten nicht. Mitte-Effekte ist, genügend zu verkaufen. Agenten verb. Ges. Off. erbet. mit G. 303 in die Exed. d. Blattes.

## Ausgebrannte

elektr. Glühlampen

preis. Softe. faul jeden Boten.

Vera. Dresden, Mathildenstr. 15.

## Cottbus-Förster

gew. zu besser. Herren- u. Knaben-

Anzüge, Hosen, Damenröcken, Jacken, bedient und. Preis.

Tuchlager Altmühlstr. 17, I.

## Bäckereien,

ca. 15 mit Grundstück, ca. 15

Bäckereien in Dresden und

Umgebung in allen Preislagen zu

verl. d. G. Gebre. Doppelstr. 46.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

Zur meinen 15-j. Sohn suche

Scholaren-Stelle

auf groß. Seite, wo dieselbe bei

Familienanlass zu reger Tätig-  
keit angehalten wird. Ges. Ange-

bote erbet unter V. 2769 in die Exed. d. Bl.

## Achtung!

# Elfenbein-Billard-Bälle,

beste ausgetrocknete Kernware,  
zum Verkauf und Verleihen.

Nachgeahmte Elfenbein-Billardbälle in allen Größen das Stück 3 Mark.  
Bestes Erstau für Elfenbein, mit 1 Jahr Garantie.

**Crystalline-Billard-Bälle das Stück 7 Mf.**  
**Bonzoline-Billard-Bälle das Stück 8 Mf.**

Queues, Queue-Leder, Leim, Kreide, sowie alle zum Billardspiel nötigen Gegenstände.  
Schach-, Damen-Bretter- und Domino-Spiele.

**Spielkarten** Dutzend Mk. 6.— bis  
Mk. 8,75, **Kegel und Kugeln,** nur beste  
Kernware,  
empfiehlt

**J. G. Gärtner**, Inhaber: Oskar Rüger, Gr. Brüdergasse 2.

Fernsprecher 1673.



Die  
höchste  
Zeit

in es.  
Fahrrad-Reparaturen  
ausführen zu lassen, wenn man  
rechtzeitig bedient sein will.

Ich führe sämtliche  
Reparaturen  
und Neu-Arbeiten  
in deutscher Vollbestell-Welle aus.  
Neue Pneumatische, Groß-  
laufnaben, Doppel-Neben-  
schwungen, verlängerte Ketten,  
mod. Ventilatoren, Schuh-  
mann-Schilder, Pedale,  
Ketten, Sättel, Sattel-  
Glocken usw.  
Man verlange Preise.

**P. Schmelzer**  
Ziegelstrasse 19.



Der  
**Invaliden-**  
dank

für Sachsen, Verein zur  
Hilfe der wirtschaftlichen Lage  
deutscher Invaliden,  
Seestrasse 5!

bietet eine Unterstützung seiner  
humanitären Bestrebungen  
durch Benützung seiner Geschäfts-  
stellen, deren Ertrag ausschließlich  
zum Besten deutscher Militär-  
invaliden und deren Hinterbliebenen  
verwendet wird.

Annoncen-Expedition  
(Offizier-Gehalt wird nicht erhoben)  
Lotterie-Kollektion  
Effecten-Kontrolle  
(Garantie)  
Theaterbillettakasse  
Häuser-Verwaltung.

Seestrasse 5!

**Koffer,**



**Taschen,**  
Lederwaren

Konkurrenzlose Preise.

**Otto Jacobi**  
Viktoriastrasse 16,  
nächst Brüdergasse.

**Achtung! Auskönnen!**

**Schuhwaren**

zu spottbilligen Preisen!  
Bartie-Waren-Haus von  
E. Schröder, Dresden, Schlosser-  
gasse 9, Ecke Rossmaringgasse.

SLUB

Wir föhren Wissen.

## Modellhut-Ausstellung.

**J.F. Jenschel**  
Königlicher Hoflieferant  
**DRESDEN**  
Linzendorffstr. 51

**Vor Anschaffung**  
fordere man  
Hauptkatalog 82  
gratuit und frei per Postkarte.

**2 M**

Gegen bequeme Teilzahlungen von  
2.— Mark monatlich oder jährlich  
Musikwerke jeder Art, selbstspielend  
sowie zum Drehen, echte Grammo-  
phones u. Phonographen, Automaten,  
alle Saiteninstrumente, wie: Violinen,  
Handzithen, Gitarren, Zithern aller  
Systeme, Harmonicas; fernere photo-  
Apparate, Operngläser, Feldstecher,  
kunstl. gerahmte Bilder usw.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Vom Stadtleihamt  
versteigerte

neue u. getragene kleine gold. u.  
silb. Taschenuhren bis zu feinst.  
Glasschädeln, a. Vonge & Söhnen-  
Uhren, kurze und lange Ketten,  
Silberuhren, Goldschädeln in 565  
fein Gold, reell mit Garantie  
empf. C. F. Fettner, Uhrmacher aus  
Glasschädeln, dier. Donaustr. 21. 1. \*

**Solide grasse  
Wanne**  
**11 M.**  
0 Grätschen  
Trompererst.  
**Sitzwanne**  
**M. 6**

**Zwecklos** ist eine Verüde (auch für  
Herren), Scheitel, wie auch  
jeder Haaraufsteiger, wenn  
man die selben, wie es kostend-  
satz vor kommt, iof. als falsch  
erkennet. Obige Arbeit, (meine  
Erfind.), 11 555 lautende Be-  
stüdung, sind entweder uns-  
ichtbar. Meine "Fabello-  
Böte", gefertigt, geschickt, ha-  
ben den Vorteil, daß sie jeden  
anderen Haaraufsteiger überbietet  
machen und nicht so leicht  
bleichen. Leo Stroka,  
Wiener Damenkrieger,  
Seestr. 16, I. Rein Loden.

**Dauerhohe  
Bettstellen**

mit elastischer  
Zugfedermatratze

**LOUIS FERRMANN**  
FABRIK FÜR  
EISENMÖBEL & DRAHTWAREN.  
DRESDEN. AM SEE 28 part. I. Erd.  
GEORGPLATZ LECKER RINGSTR.

## Peru-Tannin-Wasser,

**Die Töchter des Erfinders**

edelstes Kochwasser der Welt,  
gegen Schuppen, Haarausfall u.  
Haarwurzel; verleiht dem Haar  
Schönheit und Weichheit. Wir-  
bung überausend. Rechtlich emp-  
fohlen. — Tannende von An-  
erkennungsschriften.

**Peru-Tannin-Wasser**  
ist kein gewöhnliches Kopfwas-  
scher, wie hunderte im Handel  
befindliche sogenannte Haar-  
wasser, sondern ein tatsächlich  
Haarpflegemittel  
ersten Ranges.

Preis per Flasche (mit Fett-  
gehalt oder fettfrei) M. 1,75  
und M. 3,50.

(Der Gebrauch des Tannin-Wasser ist auch bei Licht ungefährlich.)

Groß-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.

**Adolf Scheuermann**

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

Depots:

Dresden-A.:

- Baumann, Oscar, Drogerie, Königin Johanna-Straße 9.
- Blembel, Alfred, Nachf. Walter Kunath, Hoflieferant, Drogerie, Bleidenauer Straße 35.
- Bömer, Reinhardt, Friseur, Schumannstraße 40.
- Gärtner, Georg, Gal. Hoflieferant, Drogerie, Strubestraße 2.
- Guthmann, T. Louis, Seife- und Parfümeriehandlungen, Schloßstr. 18, Brüderstraße 34 u. Bauchnerstraße 31.
- Kleverbeck, E. G., Drogerie, Frauenstraße 9.
- Kramer, Paul, Friseur, Falckenstraße 12.
- Lenz, Hermann, Friseur, Reichstraße 14.
- Wehner, Albaum, Friseur, Lindenaustraße 36.
- Woch, Hermann, Drogerie, Altmarkt.
- Seiler, Baldwin, Friseur, Grüner Straße 18.
- Schumann, Arno, Friseur, Amalienstraße 18.
- Schwarzlose, Paul, Parfümerie, Schloßstraße 18.
- Stürmer, Johannes, Friseur, Scheffelstraße 10.
- Tillmann, Peter, Friseur, Annenstraße 23/25.

Dresden-N.:

- Tengenhardt, Richard, Friseur, Bauchnerstraße 57.
- Cvih, Hermann, Friseur, Neustädter Bahnhof.
- Schmidt & Grob, Drogerie zum Stern, Hauptstraße.
- Straube, William, Friseur, König-Georg-Allee 18.

Blasewitz:

- Gärtner, Walter, Friseur, Residenzstraße 5.

Dresden-Plaue:

- Freidhe, Hermann, Friseur, Rathausplatz.

Dresden-Löbtau:

- Vindner, Emil, Drogerie, Kesselsdorfer Straße 24.
- Pawlack, Paul, Friseur, Kesselsdorfer Straße 45.

Dresden-Cotta:

- Schols, Max, Friseur, Barthoer Straße.

Eger's mollige  
Schlafröcke

900 1250 1800 2400 3600

extrafein bis 100 Mk.

Negligé-Joppen | Haus-Joppen  
Mk. 12, 18, 22, 30. Mk. 3, 5, 9, 12.

**R. Eger & Sohn,**  
nur Frauenstr. 3 u. 5.

**Geheime** Granheiten, Gauaubuschläge,  
Gleichen, Gläme, Gleichen,  
veraltete Gläme, Schwedde,  
aufhände behandelt Witug, Scheffelstr. 15, 9-6, abd. 7-8. \*

Gele 2  
Montag, 18. Mai 1907 ■ Bl. 77

Gele 2  
Ecke 7

Gele 7  
Ecke 7

